

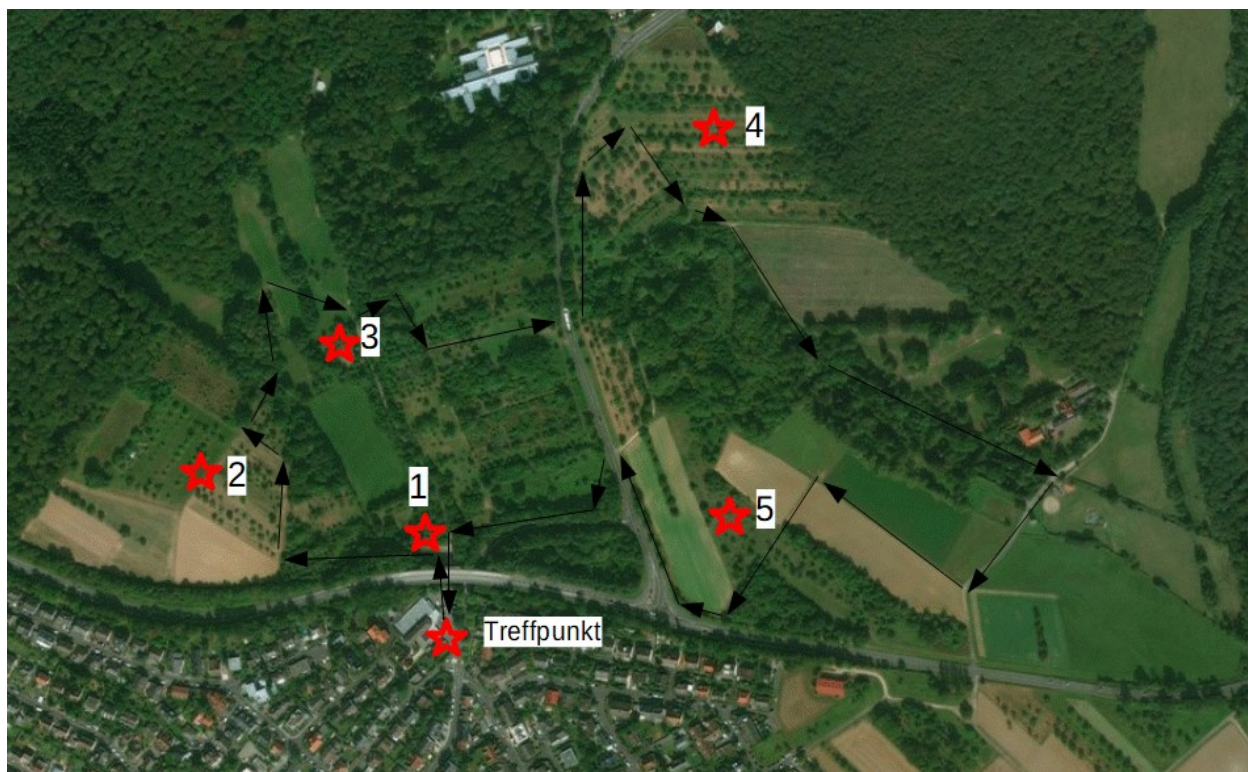
Protokoll der Streuobstbegehung Naurod 10.09.2019

Datum und Uhrzeit: 10.09.2019, 16:30 – 18:30 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz tegut
Teilnehmeranzahl: 6

1. Allgemeine Vorbemerkung

Der Norden Naurods wird von Streuobstwiesen, Wiesentälern und Waldstücken geprägt. Diese Wiesen sind von sehr guter Qualität, da sie in den letzten Jahrzehnten vermutlich weder gedüngt noch mit Pflanzenschutzmitteln behandelt worden sind. Die Landschaft nördlich von Naurod weist sehr viele kleinteilige Biotope auf und ist reich strukturiert. Große, offene, zusammenhängende Streuobstbereiche zeichnen insbesondere die Gemarkungen Ruhwehr (Stern 2) und die Gemarkung Hengwer (Stern 4) aus. Es gibt in Naurod nur noch zwei ortsansässige Landwirte und einige Privatpersonen wie auch Vereine, die sich um die Streuobstwiesen kümmern. Ein weiterer Anreiz für die Streuobstpflge sollte insbesondere für Privatpersonen überlegt werden.

2. Betrachtete Gemarkungen



WIR KAUFEN LAND FÜR NATUR!

VR 3739 • Registergericht Wiesbaden • Nassauische Sparkasse • IBAN: DE34 5105 0015 0101 2613 52

BIC: NASSDE55XXX • Gläubiger-ID: DE36 NF20 0000 2894 48 • Ust-IdNr. DE293241718

2. Besprochene Sachlagen und Visionen für die Streuobstlandschaft

Erster Ortspunkt (siehe Stern 1):

aktuelle Sachlage:

- direkt hinter der Brücke schließt sich auf der Ecke ein verbuschtes Streuobstgrundstück an

Weitere Entwicklung:

- im Zuge der Wegrandsanierung wird dieses Grundstück vom Umweltamt Wiesbaden freigestellt und die Bäume werden geschnitten
- die zukünftige Pflege ist noch nicht gesichert

Zweiter Ortspunkt (siehe Stern 2):

aktuelle Sachlage 1:

- Dieser Bereich ist gut gepflegt und schließt sich an einige Grundstücke hangaufwärts an, die größtenteils noch gepflegt werden
- Die Kenntnisse bezüglich der Altersstruktur der Eigentümer lässt eine längerfristige Pflege unsicher erscheinen

Weitere Entwicklung:

- Förderung der Streuobstpflge durch weitere Anreize:
 - für Landwirte?
 - für Privateigentümer?
 - wirtschaftliche Nutzung des Obstes?
- Möglichkeiten der Kelterei, Idee einer mobilen Saftpresse, Möglichkeiten auf Hof von Herrn Beltz, Austausch zwischen Herrn Fuest und Herrn Beltz zur Organisation im nächsten Jahr

aktuelle Sachlage 2:

- Blühstreifen der Hegegemeinschaft angrenzend an durchgewachsenen Acker
- zunehmende Verbuschung des Ackers

Weitere Entwicklung:

- bei der Mahd von Blühstreifen aber auch bei allen anderen Wiesen ist es empfehlenswert, 10–15 % stehen zu lassen, sodass eine Verlagerung der Fauna stattfinden kann und nicht alle Strukturen beseitigt werden
- auf dem durchgewachsenen Acker bilden sich interessante mehrjährige Staudenkulturen, hier wäre es empfehlenswert, wenn die Verbuschung an bestimmten Stellen so weit aufgehalten würde, dass Offenflächen bestehen bleiben. Dazu sollten diese im Abstand von einigen Jahren gemäht werden. Optimalerweise versetzt, sodass immer bestimmte Bereiche stehen bleiben.

Dritter Ortspunkt (siehe Stern 3):

aktuelle Sachlage:

- Die Struktur der Landschaft ist sehr vielfältig und die Wiesen in sehr gutem Zustand
- auf einigen Wiesen breitet sich vermehrt die Herbstzeitlose (*Colchicum autumnale*) aus
- die weitere Verwendung des Heus ist damit fraglich und die regelmäßige Mahd könnte dadurch aufgegeben werden

WIR KAUFEN LAND FÜR NATUR!

VR 3739 • Registergericht Wiesbaden • Nassauische Sparkasse • IBAN: DE34 5105 0015 0101 2613 52

BIC: NASSDE55XXX • Gläubiger-ID: DE36 NF20 0000 2894 48 • Ust-IdNr. DE293241718



Weitere Entwicklung:

- sehr gute Erfahrungen mit einer sehr frühen Mulchung der Flächen (März)
- so konnte in einem Fall die Herbstzeitlose schon im ersten Jahr sehr stark dezimiert werden
- Aufklärung über diese Form der Entfernung der Giftpflanze sinnvoll

Vierter Ortspunkt (siehe Stern 4):

aktuelle Sachlage:

- zwischen Ortspunkt 3 und 4 findet sich eine Vielzahl Streuobstwiesen in einem sehr unterschiedlichen Zustand
- teilweise werden die Bäume sehr gut gepflegt, andere Streuobstwiesen haben einen Baumschnitt, andere eine regelmäßige Unterpflege nötig
- östlich der Landstraße stehen sehr viele Bienenstöcke unter den Bäumen verteilt
- geringe Mistelbelastung und kaum erkennbare Wildschweinschäden

Weitere Entwicklung:

- der Erhalt der alten Bäume und die Offenhaltung verschiedener Streuobstwiesen scheint hier notwendig, um den offenen Landschaftscharakter zu erhalten
- dabei sollten einzelne Gebüsche als Strukturelemente erhalten bleiben
- zu berücksichtigen ist dabei die Definition von Streuobst (neues Gerichtsurteil – gerne **Ergänzungen durch Herrn Fuest**, vielen Dank!)

Fünfter Ortspunkt (siehe Stern 5):

aktuelle Sachlage:

- Das Umweltamt Wiesbaden plant die Wiederherstellung bzw. Pflege des Streuobsthanges in der Gemarkung „In den Stöck“

Es wurden keine Termine für weitere Begehungen ausgemacht. Dieses Protokoll wird an alle Teilnehmer zu vorherigen Einsicht versendet, bevor es am 16.09.2019 auf der Naturefund Webseite veröffentlicht wird.

Wir danken allen Teilnehmern für die rege Beteiligung und freuen uns auf eine gute Streuobstsaison.

Teilnehmer:

1. Christian Fuest – Umweltamt Wiesbaden
2. Yvonne Maak – Umweltamt Wiesbaden
3. Ulrich Beltz – Ortslandwirt
4. Martin Unfricht – Naturefund e. V.
5. Anja Krzepek – Naturefund e. V.

WIR KAUFEN LAND FÜR NATUR!

VR 3739 • Registergericht Wiesbaden • Nassauische Sparkasse • IBAN: DE34 5105 0015 0101 2613 52

BIC: NASSDE55XXX • Gläubiger-ID: DE36 NF20 0000 2894 48 • Ust-IdNr. DE293241718